

Mein Lied

Auch ich kehre heim. Mein Dasein kann nicht dauern.
Da wird das Gras sein, das mich überzieht,
wird mancher mich verfluchen, mancher trauern,
doch überall erklingen wird mein Lied.

Und leichter Ruhm für billige Finessen,
der mit den Jahren gnadenlos verfliehet,
verschimmelt wie die Namen, längst vergessen,
doch überall erklingen wird mein Lied.

In ihm ertönt der Ruf nach Freiheit, Wahrheit,
die Liebe macht es schön, reich das Gemüt,
das Antlitz unserer Natur, die Klarheit,
darum erklingt einst überall mein Lied.

In ihm wehn kräftige Balkangerüche,
geheimnisvolle Harmonien, es sprüht
vom Ruhm des Volkes, donnert Flüche,
darum erklingt einst überall mein Lied.

In ihm verströmte meine ganze Seele
als wunderbare Perle, Blüte, Melodie,
in ihm ist alles Kostbare und Helle,
darinnen wohnt und klingt und zittert sie.

Das wilde Haßgeheul kann mich nicht kränken,
wütender Neid hat sich umsonst bemüht —
ich kann beruhigt an die Zukunft denken:
erklingen wird dort überall mein Lied.

Aus meines Volkes Geist ist es erstanden.
Der stirbt nicht. Und wenn Schmerz und Freude zieht
in jedes Herz in unseren freien Landen,
wird überall erklingen auch mein Lied.